



Tübingen, 11. Dezember 2024

Prüf-Antrag Haushalt 2025: Platzierung einer Kommunalanleihe am Kapitalmarkt

Die Universitätsstadt Tübingen prüft am Kapitalmarkt eine Kommunalanleihe zu platzieren, die für Investitionen und laufende Ausgaben verwendet wird. Insbesondere sollen öko-soziale Projekte gefördert werden und eine Klimaneutralität zwischen 2030 und 2035 weiterhin angestrebt werden.

Namensvorschlag: Kommunalanleihe Tübingen - Super-Öko-Sozial: TUSÖS.

Begründung

Die Universitätsstadt Tübingen hat trotz gestiegener Ausgaben kein strukturelles wirtschaftliches Problem und ist sehr gut und erfolgreich.

Gerade ein Ausbleiben der Investitionstätigkeit könnte dazu führen, dass Tübingen in Zukunft wirtschaftlich schlechter dasteht als wenn zusätzliche Mittel akquiriert werden, um zukunftsfähig zu bleiben („Für eine Zukunft mit Zukunft“, forderten schon findige Vordenker der Partei „Die PARTEI“ vor zwei Jahrzehnten.)

Hier bietet sich das Mittel einer Kommunalanleihe, sofern der Bund und das Länd weiterhin auf der Investitionsbremse stehen. Die Stadt Tübingen kann hier einen entgegengesetzten Weg gehen. Die Stadt Bochum (Schuldenstadt 1,8 Milliarden €) hat in der Coronakrise am Kapitalmarkt erfolgreich eine kommunale Anleihe von 250 Millionen Euro emittiert. Sie hätte sogar bei 400 Euro liegen können:

Vgl.: <https://www.derneuekaemmerer.de/finanzen/alternative-finanzierungen/stadt-bochum-emittiert-rekord-anleihe-13226/>

Es ist davon auszugehen, dass Tübingen mit seinem Renommee sehr erfolgreich eine Anleihe am Kapitalmarkt platzieren kann und somit ein Teil des strukturelle Finanzierungsdefizits in den Griff bekommen würde.

Angesichts der Einwohnerzahl scheint eine Anleihe von ungefähr 50 Millionen Euro an dieser Stelle sachgerecht (es bleibt zu prüfen, ob dieser Betrag zu niedrig ist, um am Kapitalmarkt zu agieren). Der Kupon lag in Bochum bei 0,01%, könnte aber aufgrund des Endes der Niedrigzinsphase höher liegen.

Es ist dennoch sinnvoll, dass maßvoll mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umgegangen wird. Aber wenn Gebäude wie die Turnhalle Uhlandstraße behördlich gesperrt werden müssen und über Jahre leer stehen, sind das faktisch wirtschaftlich und auch sozial schädlichere „Schulden“ (wenn man so will) als wenn man auf dem Papier Verbindlichkeiten in Form von Anleihen vorliegen hat.

Kommunalanleihen oder städtische Anleihen sind bisher in der Bundesrepublik Deutschland ein seltenes Instrument. Dennoch können sie im Finanzierungsmix ein sinnvolles Instrument sein, da sie eine sehr konservative und langfristige Anlage sind. Weitere Links finden sich hier:

- Nürnberg & Würzburg (seit 2013): https://www.anleihencheck.de/news/Artikel-Nuernberg_und_Wuerzburg_begeben_gemeinsamen_Bond-5016915 & Präsentation: https://www.nuernberg.de/imperia/md/stadtfinanzen/dokumente/140201_anleihe.pdf
- Städteanleihe München (soll Mietenden zugutekommen, eine zweite wurde 2024 für das ökologische Bauen aufgelegt): <https://stadt.muenchen.de/infos/muenchner-stadtanleihe.html>
- Ruhr-Anleihe: <https://www.wiwo.de/politik/deutschland/verschuldung-was-ist-wenn-ihre-stadt-pleite-geht/9447170.html> und Aufstockung: <https://www.derneuekaemmerer.de/finanzen/alternative-finanzierungen/nrw-staedteanleihe-um-100-millionen-aufgestockt-7757/>
- Übersicht: <https://kommunalwiki.boell.de/index.php/Anleihe>

Die Platzierung für institutionelle Anleger und Privatanleger scheint weniger ein Problem zu sein, es müsste geklärt werden, wie die Rahmenbedingungen in puncto rechtlicher Genehmigung sind.

Alternativen

Falls die Stadtverwaltung es als nicht möglich ansieht, als mittelgroße Stadt alleine eine Kapitalanleihe am Kapitalmarkt zu platzieren, wird eine Zusammenarbeit mit anderen Städten wie z.B. Reutlingen angestrebt. Oder man hat die Region Neckar-Alb im Blick, z.B. um die Regionalstadtbahn durch eine solche Anleihe langfristig zu finanzieren.

Finanzielle Auswirkungen

Sollte eine Anleihe für 50 Millionen € am Kapitalmarkt platziert werden können, würde die Universitätsstadt Tübingen diese zu 50% für die laufenden Ausgaben verwenden (Ergebnishaushalt) und zu 50% für investive Tätigkeiten verwenden.

Klimapolitische Auswirkungen

Ziel ist es die Ausgaben der Anleihe auch für investive Vorhaben wie das Wärmenetz oder erneuerbare Energien zu verwenden. Z.B. könnte überlegt werden, eine weitere Förderung für Wärmepumpen in den Fokus zu legen. Der ÖPNV soll z.B. mit einem Werkbussystem ausgebaut werden und Radwegeprojekte sollen nicht aufgeschoben, sondern nach Prüfung für zusätzliche Bundes- und Landesmittel, schnell vorangetrieben werden.

Für die FRAKTION: Markus Vogt

Für AL/Grüne: Annette Schmidt

Für die Linke: Gerlinde Strasdeit

Für die Klimaliste: Jana Krämer